



20 25

GESCHÄFTSBERICHT

Kennzahlen im Überblick 2025

in Tsd. Euro	2025	2024	2023
Gebuchte Bruttobeiträge	129.131	124.690	116.227
Verdiente Nettobeiträge	111.595	108.962	102.145
Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto)	35.801	66.435	79.093
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	35.035	29.074	27.974
Versicherungstechnisches Ergebnis (netto)	302	3.691	3.441
Kapitalanlageergebnis	1.744	1.714	1.888
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (nach Steuern)	2.424	3.001	- 1.107
Kapitalanlagen	136.673	130.046	126.217
Eigenkapital	45.986	43.562	40.561
Schadenrückstellung (netto)	14.389	16.721	30.032
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	88.336	48.224	40.729
Bilanzsumme	181.851	156.344	147.558

Inhalt

Unternehmen

Grußwort des Vorstands	5
Unsere Organe	6
Das Geschäftsjahr 2025 auf einen Blick	8

Lagebericht

Kurzporträt	12
Zusammenfassung	13
Wirtschaftsbericht	14
Ertragslage	15
Finanzlage	18
Vermögenslage	18
Nachhaltigkeitsbericht	19
Risikobericht	23
Chancen- und Prognosebericht	26

Jahresabschluss

Bilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Anhang	34

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

46

Bericht des Aufsichtsrats

54

Menschen

Wir trauern	57
Wir sagen Danke	59



Grußwort des Vorstands

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2025 war ein gutes Jahr für die Gartenbau-Versicherung. Wie der gesamte Markt der Schaden- und Unfallversicherer blicken wir mit einer Bruttoschadenquote von 29,1 % in Summe auf ein ruhiges Schadenjahr zurück. Gleichzeitig verzeichneten wir im Gesamtgeschäft einen Zuwachs des Beitragsvolumens um 3,6 %.

Wofür ist ein solches „Jahr zum Durchatmen“ wichtig? Zuerst natürlich für unsere Branche, den europäischen Gartenbau, mit dessen Entwicklung wir unmittelbar verbunden sind. Denn in Zeiten hoher Belastungen wünscht sich wirklich niemand auch noch einen längeren Stillstand der Produktion, einen Ausfall von Zulieferern oder einen aufwändigen Wiederaufbau der Verkaufsräume. Selbst bei optimalem Versicherungsschutz und schneller Regulierung.

Vor allem ist ein ruhigeres Jahr aber wichtig für genau diesen Versicherungsschutz. Um unsere Mitglieder auch in Zukunft bezahlbar absichern zu können, müssen wir zwingend ausreichend Rücklagen bilden. Im vergangenen Jahr konnten wir 40,1 Mio. Euro in Form einer Schwankungsrückstellung auf die sprichwörtliche „hohe Kante“ legen. Dies bedeutet in Zukunft noch mehr Sicherheit für unsere Mitglieder aus dem Gartenbau, vor allem gegen die Folgen des Klimawandels. Was wir sonst noch für Klimaanpassung und Klimaschutz tun, lesen Sie in diesem Jahr übrigens erstmals in einem freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht nach dem VSME-Standard der EU.

Auf den Verlauf des neuen Geschäftsjahres blicken wir mit einiger Spannung. Wir sind schon heute sicher: Es wird ein anderes, ein schwierigeres Jahr. Der hohe Veränderungsdruck auf die Branche, aber auch auf uns selbst hält uns in Atem. Doch mit etwas Rückenwind aus dem letzten Jahr und ganz viel Zuversicht packen wir die Herausforderungen gerne an. Für Sie und mit Ihnen gemeinsam.

Wiesbaden, den 30. April 2026

Gartenbau-Versicherung VVaG
Der Vorstand

Christian Senft
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Dietmar Kohlruss
Mitglied des Vorstands

Unsere Organe

Bei der Gartenbau-Versicherung treffen die Mitglieder viele wichtige Entscheidungen. Im Aufsichtsrat und der Mitgliedervertreter-Versammlung nehmen sie Einfluss auf die strategische Ausrichtung unserer Geschäftspolitik. Darüber hinaus überwachen die Gremien, dass wir effizient und wirtschaftlich arbeiten. Sie bezeugen, dass wir verantwortungsvoll mit den Mitgliedsbeiträgen umgehen und sie ausschließlich dafür einsetzen, den solidarischen Grundgedanken unseres Versicherungsvereins nachhaltig mit Leben zu füllen: Einer für alle, alle für einen.



Aufsichtsrat

Name	
Frank Werner	Gartenbauunternehmer / Vorsitzender
Lothar Dahs	Baumschulunternehmer / Stellv. Vorsitzender
Hermann Berchtenbreiter	Gartenbauunternehmer
Karin Hagdorn	Gartenbauunternehmerin
Monika Köstlin (ab 01.07.25)	Versicherungsvorständin
Ute Martin (bis 01.07.25)	Gartenbauunternehmerin
Hanspeter Meyer	Gartenbauunternehmer
Tobias Müller	Versicherungskaufmann
Jens Schachtschneider	Gartenbauunternehmer
Beate Schönges	Gartenbauunternehmerin

Vorstand

Name	
Christian Senft	Vorsitzender des Vorstands
Dr. Dietmar Kohlruss	Mitglied des Vorstands

Mitgliedervertreter und stellvertretende Mitgliedervertreter

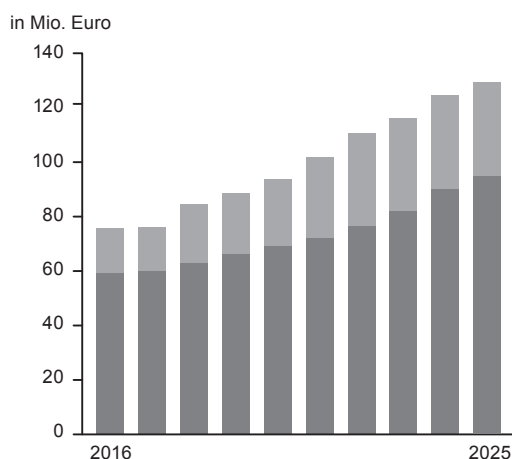
Name	Stellvertretung
Inga Balke	Jessica Mayer
Andreas Beier	Stephan Sinn
Wilhelm Böck	Andreas Evers
Gerard de Regt	Carolin Melle
Jochen Engelhard	Uwe Schmidt
Willy Enßlin	Mathias Scheffler
Hans Fleischle	Werner Metzger
Bernd Freese	Steffi Rogge
Jan Gärtner	Thomas Rost
Hartmut Goldschmidt †	Gerhard Langenberg
Ute Gorges	Mario Mertz
Thomas Heinemann	Kati Bräutigam
Gert Höfer	Heidi Landmann
Franz-Josef Hoffacker	Hubert Brandkamp
Josef Hoffmann	Matthias Draek
Andreas Huben	Oliver Mewes
Bernd Hubert	Anja Gessnitzer
Gerhard Kiemle	Heiko Hagdorn
Sebastian Klein	Matthias Großkopf
Andreas Knaup	André Busigel
Karl Lampert	Martin Wagle
Frank Mildenerger	Thomas Hohn
Daniel Moll	Jörg Vatter
Christoph Nagelschmitz	Josef Engels
Robert Pake	Johannes Schmidt
Marc Peters	Michael Hannen
Thomas Psenner	Andreas von Danwitz
Andreas Rathenow	André Krötz
Karl Rehner	Helmut Koch
Manfred Rieke	Kurt Dominik
Andreas Rombach	Franc Gerloff
Maria Schlieker	Hubert Schröder
Christoph Schönges	Stefan Bongartz
Olaf Schröpfer	Christiane Bielefeld-Remde
Klaus Schürg	Peter Hallen
Philipp Schwab	Johannes Schmitt
Konrad Schwarz	Volker Janssen
Max Schwarz-Zurkinden	Nicolas Desarzens
Dieter Schweizer	Richard Messerle
Felix Trauth	Hans Keller

Das Geschäftsjahr 2025 auf einen Blick

13.316 MITGLIEDER

zum 31.12.2025, darunter:

- 213 Schadenexperten
- 40 Mitgliedervertreter + 40 Stv.
- 7 Aufsichtsratsmitglieder



4,9 % BEITRAGS- WACHSTUM IM DIREKTGESCHÄFT

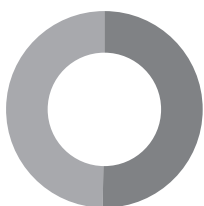
Indirektes Geschäft wächst marginal um 0,1 %

129,1 MIO. € BRUTTO- BEITRÄGE

gesamt

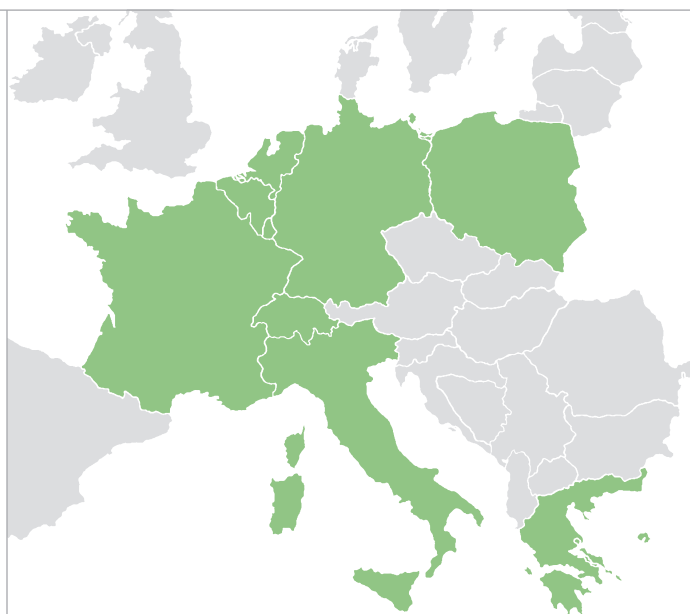


■ Direkt 73,2 % ■ Indirekt 26,8 %



Direktgeschäft

■ Europa 51,4 % ■ Deutschland 48,6 %



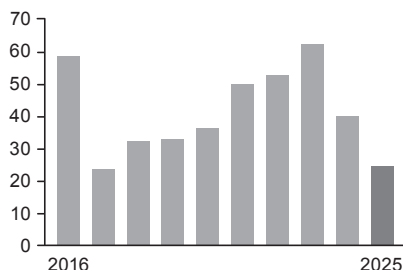
9 LÄNDER, 85,9 MRD. €

Versicherungssumme

SCHADENLEISTUNGEN DIREKTGESCHÄFT

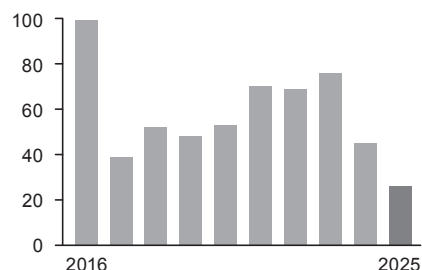
Brutto-Geschäftsjahresschadenleistung in Mio. €

2025: 28,0 Mio. €



Brutto-Geschäftsjahresschadenquote in %

2025: 29,7 %



Mit einer Brutto-Geschäftsjahresschadenquote von **45,0 %** war der Versicherungszweig Hagel am stärksten belastet.

138



MITARBEITENDE

+ 8 Mitarbeitende im Jahresschnitt

Kapitalanlagen: **136,7 Mio. €**

Combined Ratio brutto: **56,8 %**

179.

GESCHÄFTSJAHR

SEIT 1847



LAGEBERICHT

Kurzporträt

Die Gartenbau-Versicherung ist der Spezialversicherer des europäischen Gartenbaus im Gewächshaus und im Freiland. Als unabhängiger Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist unsere Wertschöpfung allein die Sicherheit unserer Mitglieder. Unter der Dachmarke Hortisecur schützen wir ihre Existenz und Liquidität mit einem breiten Angebot an Sach- und Ertragsversicherungen gegen Gefahren aus Natur, Technik und Feuer.

Unsere Kernkompetenz ist es, die einzigartigen Risiken des Gartenbaus zu erkennen, zu bewerten und zu minimieren. So garantieren wir eine qualifizierte Risiko- und Präventionsberatung, einen passgenauen Versicherungsschutz mit risikogerechter Tarifierung und im Schadenfall einen schnellen und fairen Ausgleich. Schließlich messen wir unseren Erfolg nicht am Jahresergebnis, sondern an der Qualität unserer Dienstleistung – vor allem dann, wenn es darauf ankommt.

Diesen Kern unseres Leistungsversprechens erfüllen wir derzeit in neun Ländern Europas. Neben unserem Heimatmarkt in Deutschland sind wir in Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Polen und der Schweiz aktiv. Wir steuern unsere Geschäftstätigkeit aus unserer Zentrale in Wiesbaden und unterhalten unselbständige Zweigniederlassungen in Straßburg, Zürich und Verona. Unter anderem in den Niederlanden arbeiten wir mit lokalen Vertriebspartnern zusammen.

Die Gartenbau-Versicherung betreibt sowohl direktes (selbst abgeschlossenes) als auch indirektes (übernommenes) Versicherungsgeschäft im Inland und im europäischen Ausland. Als Partner der Vereinigten Hagelversicherung VVaG, Gießen, sind wir Teil der AgroRisk-Gruppe. Seit 1995 gibt es zwischen beiden Versicherungsvereinen eine gegenseitige Rückversicherung. Außerdem besteht eine Risikobeteiligung an der Verderbschaden-Versicherung und ausgewählten Großrisiken der Österreichischen Hagelversicherung VVaG, Wien. Die Gartenbau-Versicherung hält strategische Beteiligungen an der AgroRisk Polska sp. z o.o. (15 %) und an der wirfliegendrohne.de GmbH (49 %).



Zusammenfassung

- **Sehr gutes Schadenjahr für den europäischen Gartenbau: Niedrige Bruttoschadenquote von 29,1 % ermöglichte hohe Schwankungsrückstellungen**

- **Direktgeschäft stieg um 4,9 %, vor allem durch Wachstum im Ausland**

- **Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 2,4 Mio. Euro**

- Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen des Gesamtgeschäfts konnten im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 % auf 129,1 (Vorjahr: 124,7) Mio. Euro gesteigert werden. Der Zuwachs im direkten Geschäft betrug 4,9 %. Als Treiber wirkten unsere Auslandsmärkte, vor allem Frankreich und die Niederlande sowie auf einem deutlich niedrigeren Niveau unsere neuen Märkte Polen, Griechenland und Belgien.
- Die Bruttoschadenaufwendungen des Gesamtgeschäfts haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf 37,4 (88,5) Mio. Euro verringert. Die Bruttoschadenquote für das Geschäftsjahr reduzierte sich somit gegenüber dem Vorjahr auf 29,1 (71,1) %, hauptsächlich beeinflusst durch ein sehr gutes Schadenjahr im direkten als auch im indirekten Versicherungsgeschäft. Sie ist damit die niedrigste Bruttoschadenquote im 10-Jahres-Vergleich.
- Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen insgesamt 35,0 Mio. Euro, gegenüber dem Vorjahr stiegen diese somit um 20,5 % an. Ursache hierfür waren die Aufwendungen für die weiterhin andauernden innerbetrieblichen Transformationsprozesse.
- Das Ergebnis zu Gunsten der Rückversicherer belief sich auf 14,9 Mio. Euro.
- Im versicherungstechnischen Ergebnis ergab sich ein Gewinn für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung von 41,1 (11,7) Mio. Euro. Nach Zuführung in die Schwankungsrückstellung von 40,1 (7,5) Mio. Euro und in die Rückstellung für Beitragsrückerstattung von 0,7 Mio. Euro sowie nach Auflösung der im letzten Jahr gebildeten Rückstellung für drohende Verluste von 1,1 Mio. Euro wurde ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 0,3 (3,7) Mio. Euro erzielt.
- Das nichtversicherungstechnische Ergebnis vor Steuern zeigte gegenüber dem Vorjahr ein um 1,5 Mio. Euro verbessertes Ergebnis. Die Nettoverzinsung lag mit 1,3 % auf dem Vorjahresniveau.
- Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern lag somit bei einem Gewinn von 0,6 (2,5) Mio. Euro. Der Jahresüberschuss nach Steuern betrug aufgrund steuerlicher Sondereffekte 2,4 (3,0) Mio. Euro.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Lage

Der Euroraum verzeichnete im Jahr 2025 ein verhaltenes Wachstum von rund 1,4 %. Die Konjunktur wurde vor allem durch den privaten Konsum infolge kräftiger Realloohnerhöhungen und durch staatliche Ausgaben gestützt, während der Außenhandel und Investitionen durch Unsicherheiten im Welthandel gebremst blieben. Deutschland bildete weiterhin das Schlusslicht unter den großen Volkswirtschaften. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt stieg 2025 mit 0,2 % nur minimal an. Auch die Wirtschaft in Italien (+0,5 %) und Frankreich (+0,7 %) wuchs unterdurchschnittlich. Die Europäische Zentralbank senkte ihre Leitzinsen in mehreren Schritten bis Juni ab und beließ sie anschließend bis Jahresende unverändert. Der Zinssatz für die Einlagefazilität betrug 2,0 %. Die Inflation lag in der EU zum Jahresende 2025 bei 2,3 % und somit um 0,4 % Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr. Die Erwerbslosenquote blieb in der EU mit 5,9 % auf niedrigem Niveau.

Lage im Gartenbau

„Fehlende Kauflaune“, „schleppender Absatz“, „steigende Sparneigung“ – der Zentralverband deutscher Gartenbau findet im Jahresbericht 2025 überwiegend negative Überschriften zum Jahresverlauf im Zierpflanzenbau, bei Gemüsebetrieben und in Endverkaufsgärtnereien. Neben der wenig zufriedenstellenden Nachfrage belasteten viele Betriebe nach wie vor steigende Kosten für Löhne und Betriebsmittel, Einschränkungen beim Pflanzenschutz sowie bürokratische Verpflichtungen und der angespannte Arbeitsmarkt. Dies galt 2025 nicht nur für Deutschland, sondern auch für die weiteren europäischen Märkte der Gartenbau-Versicherung. Daneben belasteten stellenweise ungewöhnliche Wettereinflüsse – die überdurchschnittliche Trockenheit im Frühjahr und mehrere Hitzewellen, vereinzelt auch heftige

Unwetter, wirkten sich in vielen europäischen Ländern und Regionen auch erschwerend auf die Produktion in Gartenbaubetrieben aus.

Lage in der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft blickt auf ein schadenarmes Naturkatastrophenjahr zurück. Zusammen mit einem Beitragswachstum von 6,6 % über alle Sparten ergibt dies eine positive Bilanz für die Versicherer. Das Beitragswachstum in der Sparte der Gartenbau-Versicherung (Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft) betrug 7,0 %, die Schadenquote 65 %. Für Europa bezeichnet die Munich Re das Naturkatastrophenjahr als „glimpflich“ in Bezug auf Versicherungsschäden. Die teuersten Ereignisse waren in Zentraleuropa Hagelstürme in Frankreich, Österreich und Deutschland.

Geschäftsverlauf der Gartenbau-Versicherung

Das zurückliegende Geschäftsjahr war ein ruhiges Schadenjahr für die Gartenbau-Versicherung. Dennoch gibt es etliche Mitgliedsbetriebe, die das Jahr 2025 durch einen besonders hohen Schadenfall in Erinnerung behalten werden. Dies betrifft vor allem etwa 100 Betriebe am Niederrhein, die Ende Mai von einem heftigen Unwetter mit Hagel getroffen wurden. Rund 10 Betriebe erlitten Schäden im mindestens sechsstelligen Bereich. Darüber hinaus sorgten weitere lokale Hagel- und Sturmereignisse für Schäden im In- und Ausland. Mehrere Großschäden entstanden auch durch Feuer, der größte davon in einem Berliner Gartencenter, das im September niederbrannte.

Die wichtigsten Projekte in der Verwaltung betrafen regulatorische Themen. Dazu zählten vor allem die Vorgaben von DORA (Digital Operational Resilience Act) zur Erhöhung

der IT-Sicherheit und jene des europäischen Aufsichtsregelwerks Solvency II, das aktuell reformiert wird. Auch organisatorische Veränderungen mit dem Ziel von Effizienzsteigerungen und erhöhter Sicherheit beschäftigten Vorstand, Führungskräfte und Mitarbeitende.

Um die Zielerreichung zu überprüfen, gehört das Absolvieren des Assekurata-Ratings für uns zu den wichtigsten jährlichen Aufgaben. Damit lassen wir uns von unabhängigen Sachverständigen auf Sicherheit, Erfolg, Kundenorientierung und Wachstum/Attraktivität im Markt prüfen. Auch 2025 erhielt die Gartenbau-Versicherung hierfür die Bestnote A++.



Ertragslage

Beitragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2025 konnte die Gartenbau-Versicherung erneut ein deutliches Beitragswachstum erzielen. Das Beitragsaufkommen des Gesamtgeschäfts wuchs von 124,7 Mio. Euro auf 129,1 Mio. Euro. Die Bruttobeiträge stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 (7,3)%.

Im direkten Geschäft stiegen die Bruttobeiträge um 4,9 (9,8)%; sie waren somit erneut der Treiber des Wachstums im Gesamtgeschäft. Der Anteil des Direktgeschäfts am Gesamtgeschäft betrug im Geschäftsjahr 73,2 (72,3)%.

Dabei nahm das ausländische Direktgeschäft der Gartenbau-Versicherung im Jahr 2025 wiederholt einen Anteil von über 50 % ein. Dies belegt die weiter dynamische Geschäftsentwicklung im Ausland gegenüber dem stagnierenden Geschäft im Inland. So wuchsen die Beiträge sowohl auf den neuen Märkten in Belgien, Polen und Griechenland als auch auf den etablierten Märkten, hier vor allem in Frankreich und den Niederlanden. Lediglich in Italien verzeichneten wir einen leichten Beitragsrückgang (-0,6%) durch Vertragsstornierungen infolge eines neuen risikogerechteren Prämiensystems. Grund für die Beitragssteigerungen waren auch Vertrags- und Tarifanpassungen im Bestandskundengeschäft.

Diese führten auch zu Zuwächsen bei der Betrachtung auf Zweigebene. Ein überdurchschnittliches Wachstum erzielten die Versicherungszweige Sturm (+6,0%) und Feuer (+8,7%). Das indirekte Geschäft, das fast ausschließlich auf die Kooperation mit der Vereinigten Hagelversicherung zurückgeht, blieb mit einer Steigerung von 0,1 % auf dem Niveau des Vorjahrs.

Schadenentwicklung

Mit einer Bruttoschadenquote für das Gesamtgeschäft von 31,7 (71,8) % war das Berichtsjahr 2025 für die Gartenbau-Versicherung ein statistisches Unterschadenjahr. Für die Bruttoschadenleistungen wurden 40,9 (89,4) Mio. Euro aufgewendet, von denen 28,0 (41,4) Mio. Euro auf das direkte und 12,9 (48,1) Mio. Euro auf das indirekte Geschäft entfielen. Dies entspricht einer Bruttoschadenquote für das direkte Geschäft von 46,0 (76,3) % und für das indirekte Geschäft von 37,2 (139,1) %.

Die Auslandsmärkte lagen mit einer Bruttoschadenquote von 25,2 % wie im Vorjahr deutlich unter dem Inlandswert (34,5 %). Die bilanzielle Bruttoschadenquote für das Gesamtgeschäft betrug inklusive dem Abwicklungsergebnis 29,1 (71,1) %.

In der Nettobetrachtung lag die Schadenquote für die Geschäftsjahresversicherungsfälle mit 35,5 % ebenfalls weit unter der Schadenquote vom Vorjahr mit 60,4 %. Im direkten Geschäft betrug die Nettoschadenquote für die Geschäftsjahresversicherungsfälle 34,1 (45,5) % und im indirekten Geschäft 39,0 (94,5) %. Die bilanzielle Nettoschadenquote bezogen auf die verdienten Beiträge für das Gesamtgeschäft betrug inklusive dem Abwicklungsergebnis 32,1 (61,0) %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und sonstige Aufwendungen

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 35,6 (29,7) Mio. Euro. Nach Abzug der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen in Höhe von 0,6 Mio. Euro aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft errechneten sich Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 35,0 (29,1) Mio. Euro. Im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen erhöhten sich für das Gesamtge-

schäft im Vergleich zum Vorjahr die Bruttokostenquote um 3,9 Prozentpunkte sowie die Nettokostenquote um 4,7 Prozentpunkte aufgrund gestiegener Transformationskosten.

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung lagen im Geschäftsjahr bei 0,7 (0,6) Mio. Euro. Diese stammten insbesondere aus der zu entrichtenden Feuerschutzsteuer.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft konnte aufgrund der guten Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr sowie einer Neugestaltung des Quotenrückversicherungsvertrags mit Wirkung ab 2026 die im Vorjahr gebildete Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 1,1 Mio. Euro wieder aufgelöst werden.

Aufgrund des guten Jahresergebnisses wurde eine Rückstellung für die Beitragsrückerstattung im Zweig Technische Versicherungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2025 eingestellt.

Ausgleichsmechanismen durch Rückversicherung und Schwankungsrückstellungen

Im Berichtsjahr wurden Rückversicherungsbeiträge in Höhe von 17,1 (15,6) Mio. Euro gezahlt, wobei der größte Anteil auf das direkte Geschäft entfiel. Den Beiträgen standen nach Abwicklungsergebnis Schadenleistungen von Rückversicherern in Höhe von 1,6 (22,1) Mio. Euro gegenüber.

Für unsere Rückversicherer entstand demnach für das Gesamtgeschäft ein positiver Saldo von 14,9 Mio. Euro gegenüber einem negativen Saldo im vergangenen Jahr von 7,1 Mio. Euro.

Durch den hohen Einfluss von Naturgefahren auf das Geschäftsmodell der Gartenbau-Versicherung kommt es zu starken Schwankungen

im Schadenverlauf. Nach den Rechnungslegungsvorschriften werden hierfür Rückstellungen gebildet, die diese Volatilität über die Jahre ausgleichen. Gemäß den Rechnungslegungsvorschriften wurden in 2025 für das Gesamtgeschäft 40,1 (7,5) Mio. Euro den Schwankungsrückstellungen zugeführt. Damit erhöhten sich die Schwankungsrückstellungen auf 88,3 (48,2) Mio. Euro.

Versicherungstechnisches Nettoergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis belief sich auf einen Gewinn von 54,9 (5,7) Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung der Zuführung zur Rückstellung für Schwankung und drohende Verluste sowie Beitragsrückerstattung und des Rückversicherungsergebnisses ergibt sich für das versicherungstechnische Nettoergebnis ein Gewinn von 0,3 (3,7) Mio. Euro.

Versicherungstechnisches Nettoergebnis nach Zweigen

in Mio. Euro	Nettobeiträge		Versicherungstechnische Aufwendungen (netto)		Veränderung der Schwan- kungsrückstellung***		Versicherungstechnisches Nettoergebnis	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Hagel	21,6	21,2	18,6	18,4	4,5	3,7	-1,5	-0,9
Sturm	31,0	29,8	13,1	24,4	20,5	7,1	-2,6	-1,7
Feuer	11,4	10,5	7,8	5,7	0,6	0,0	3,0	4,7
TV*	13,2	13,0	10,6	10,7	0,0	0,0	2,6	2,3
Sonstige	1,4	1,4	0,9	0,9	0,0	0,0	0,5	0,4
RVG**	33,0	33,1	20,1	37,6	14,5	-3,4	-1,6	-1,2

* Technische Versicherungen

** Rückversicherungsgeschäft

*** Gemäß GuV

Sonstige Erträge und Aufwendungen sowie Steuern

Der negative Saldo aus Sonstigen Erträgen und Aufwendungen konnte im Berichtsjahr von 2,8 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro reduziert werden aufgrund von Transformationskosten, die das Geschäftsjahr 2024 einmalig belastet hatten.

Die Ertragssteuern verringerten sich im Geschäftsjahr 2025 um -1,9 (-0,6) Mio. Euro. Dieser Rückgang ist auf ein rückläufiges zu versteuerndes Einkommen in Deutschland, die Nutzung von Verlustvorträgen in Italien und Frankreich bei den tatsächlichen Steuern sowie den Ertrag aus der Erhöhung der aktiven latenten Steuern zurückzuführen.

Prognose-Ist-Vergleich

In der Prognose im Geschäftsbericht 2024 hatten wir für 2025 eine Steigerung der Bruttobeiträge für das Berichtsjahr von 5,0 % sowie eine bilanzielle Bruttoschadenquote von 60 % angenommen. Den Prognosewert des Beitragswachstums haben wir um 1,5 % unterschritten. Grund hierfür waren vor allem ein geringeres Beitragswachstum im übernommenen Geschäft. Die prognostizierte Bruttoschadenquote haben wir um 30,9 Prozentpunkte ebenfalls unterschritten aufgrund des sehr geringen Schadenaufkommens im Berichtsjahr. Durch die Zuführung in die Schwankungsrückstellungen wurde die Steuerlast in Deutschland gesenkt, während im Ausland

Verlustvorträge verbraucht wurden. Durch das Zusammenspiel der beschriebenen Einflussfaktoren konnten wir den für das Geschäftsjahr 2025 erwarteten Jahresüberschuss in Höhe von 2,7 Mio. Euro mit 2,4 Mio. Euro nahezu erreichen.

Finanzlage

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug vor Steuern 0,6 (2,5) Mio. Euro. Nach Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 2,4 (3,0) Mio. Euro. Das ausgewiesene Eigenkapital betrug 46,0 (43,6) Mio. Euro und lag damit zum Stichtag 31.12.2025 um 5,6 % über dem Vorjahreswert. Die Eigenkapitalquote sank auf 25,3 (27,9) %.

Die Gartenbau-Versicherung konnte im Geschäftsjahr 2025 stets ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen. Sie hat im Geschäftsjahr durchgängig die Kapitalanforderungen unter Solvency II erfüllt.

Vermögenslage

Die Aktiva der Gartenbau-Versicherung sind zum Stichtag 31.12.2025 auf 181,9 (156,3) Mio. Euro gestiegen, davon entfielen 75,2 (83,2) % auf die Kapitalanlagen. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich nach Ein- und Auszahlungen zum Bilanzstichtag laufende Bankguthaben in Höhe von 12,6 (8,5) Mio. Euro.

Der Buchwert der Kapitalanlagen betrug zum 31.12.2025 insgesamt 136,7 (130,0) Mio. Euro. Die Steigerung um 5,1 % lag im Wesentlichen begründet im Saldo von Zu- und Abgängen von Termingeldern in Höhe von 28,5 Mio. Euro.

Der Zeitwert der Kapitalanlagen ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen und betrug zum Bilanzstichtag 157,7 (147,7) Mio. Euro. Die Steigerung von 6,8 % gegenüber dem Vorjahr geht vor allem auf Zugänge von nicht festver-

zinslichen Wertpapieren und Termingeldern sowie auf Verkäufe von niedrigverzinsten Anlagen zurück.

Das Kapitalanlagenergebnis der Gartenbau-Versicherung belief sich zum Stichtag auf 1,7 (1,7) Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung von Erträgen und Kursgewinnen ergab sich eine gestiegene Performance bei Aktien, Fonds und Beteiligungen von 22,3 % sowie bei Hypotheken, festverzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen von 2,3 %.

Für alle Kapitalanlagen, inklusive der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte sowie der Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken, bestanden stille Reserven in Höhe von 25,8 (23,3) Mio. Euro und stille Lasten in Höhe von 4,7 (5,6) Mio. Euro. Die daraus resultierende saldierte Bewertungsreserve in Höhe von 21,0 (17,6) Mio. Euro entspricht 15,4 (13,6) % der Kapitalanlagen.

Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten ist aufgrund der allgemeinen Entwicklung auf dem Immobilienmarkt um 0,5 Mio. Euro auf 24,2 (23,7) Mio. Euro gestiegen.

Die Gesellschaft hat am Bilanzstichtag 100 % der Inhaberschuldverschreibungen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet und damit Abschreibungen auf den Zeitwert in Höhe von 2,5 (3,0) Mio. Euro vermieden. Bei den sonstigen Ausleihungen bestanden stille Lasten in Höhe von 2,2 (2,5) Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag ist aufgrund der Dauerhalteabsicht und -fähigkeit davon auszugehen, dass es sich bei den Lasten der verzinslichen Wertpapiere um zinsinduzierte vorübergehende Wertminderungen handelt und die Forderungen bei Endfälligkeit mit ihren höheren Nominalwerten zurückgezahlt werden.

Nachhaltigkeitsbericht

Dieser Bericht wurde nach dem von der EU-Kommission empfohlenen „Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs“ (VSME) erstellt und unterlag keiner inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer. Die Erstellung erfolgte mit der DNK-Plattform des Deutschen Nachhaltigkeitskodex.

B1: Grundlagen für die Erstellung

Die Gartenbau-Versicherung berichtet in diesem Geschäftsbericht über das Basismodul des VSME. Eine ausführliche Version mit Zusatzmodul wird auf unserer Website www.gartenbau-versicherung.de veröffentlicht.

Wir haben keine Informationen zu bestimmten Angaben ausgelassen, weil sie als Verschlussachen oder vertraulich gelten. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde auf individueller Basis erstellt.

Unternehmensprofil

Rechtsform	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
NACE-Code	L-65.12 Nicht-Lebensversicherungen
Bilanzsumme in Euro	181.851.132
Umsatzerlöse in Euro	129.130.705
Anzahl der Beschäftigten am 31.12.2025	145
Land der Hauptgeschäftstätigkeit und Standort der wesentlichen Vermögenswerte	Deutschland

Adressen und Geoposition der eigenen, gepachteten oder verwalteten Standorte

Gartenbau-Versicherung VVaG
Von-Frerichs-Str. 8, 65191 Wiesbaden, Deutschland
50.08546205835551, 8.269008404409268

Gartenbau-Versicherung VVaG,
Niederlassung Italien
Viale del Commercio, 47, Scala B2,
37135 Verona (VR), Italien
45.40294963423763, 10.979286896745045

Gartenbau-Versicherung VVaG,
Niederlassung Frankreich
28 rue Schweighaeuser, 67000 Strasbourg, Frankreich
48.58756672828735, 7.767418566325668

Gartenbau-Versicherung VVaG,
Niederlassung Schweiz
Seilergraben 61, 8021 Zürich, Schweiz
47.3759782756713, 8.54490603918507

Nachhaltigkeitszertifizierung

Am Standort unserer Unternehmenszentrale in Wiesbaden haben wir ab Mai 2024 das einjährige Einsteigerprogramm in das Umweltmanagement-System ÖKOPROFIT® absolviert. Im Mai 2025 haben wir erfolgreich die Zertifizierungsprüfung bestanden. Wir erhielten hierfür von der Stadt Wiesbaden die Auszeichnung als Ökoprofit-Betrieb für den Zeitraum 2024/2025. Ökoprofit ist von der EU-Kommission als Teil des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS anerkannt.



Ausgezeichneter ÖKOPROFIT-Betrieb 2024/2025
Gartenbau-Versicherung VVaG, Wiesbaden-Bierstadt

B2: Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Folgende Nachhaltigkeitsthemen, die durch Praktiken, Richtlinien und/oder zukünftige Initiativen behandelt werden, wurden identifiziert:

- Klimawandel
- Biodiversität und Ökosysteme
- Eigene Arbeitskräfte
- Unternehmensführung
- Betroffene Gemeinschaften

Verfahrensweisen, Richtlinien und/oder künftige Initiativen sind öffentlich zugänglich (siehe VSME-Bericht mit Zusatzmodul auf unserer Website).

B3: Energie und Treibhausgasemissionen

Energieverbrauch gesamt: 977.622 kWh

Unser Energieverbrauch schlüsselt sich in erneuerbare und nicht-erneuerbare Quellen auf wie in folgender Tabelle dargestellt:

Aufschlüsselung des Energieverbrauchs	Energieverbrauch aus Strom	Energieverbrauch aus selbst erzeugter Elektrizität	Energieverbrauch aus Brennstoffen
Erneuerbare Energien	113.164 kWh	0 kWh	0 kWh
Nicht erneuerbare Energien	3.757 kWh	65.949 kWh	794.752 kWh

Treibhausgasemissionen

Brutto-Treibhausgasemissionen Scope 1	Brutto-Treibhausgasemissionen Scope 2, standortbasiert	Gesamtmenge (brutto) Scope-1- und standortbasierte Scope-2-Treibhausgasemissionen
190,68 tCO ₂ e	1,46 tCO ₂ e	192,14 tCO ₂ e

Treibhausgasintensität (THG-Intensität)

Intensität der Gesamtmenge (brutto) der Scope-1- und standortbasierten Scope-2-Treibhausgasemissionen:
1,49 tCO₂e / Mio. Euro

B4: Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden

Dieser Punkt ist für uns nicht relevant.

B5: Biodiversität

Es gibt keine Standorte in oder in der Nähe eines Gebiets mit schutzbedürftiger Biodiversität. Die folgenden Kennzahlen zur Flächennutzung beziehen sich auf das zusammenhängende Areal am Wiesbadener Standort unserer Unternehmenszentrale.

Angaben zur Flächennutzung:

Gesamter Flächenverbrauch: 14.124 m²
Gesamte versiegelte Fläche: 6.293 m²
Gesamte naturnahe Fläche: 7.831 m²

B6: Wasser

Gesamtmenge des Wasserverbrauchs aller Standorte: 1.696 m³

Menge an Wasser, die in Gebieten mit hoher Wasserknappheit entnommen wird: 0 m³

Die Gartenbau-Versicherung betreibt keine Produktionsprozesse. Weiterführende In-

formationen sind daher nicht relevant. Der angegebene Wasserverbrauch bezieht sich ausschließlich auf den Hauptstandort in Wiesbaden. Daten für den Verbrauch in den unselbstständigen Niederlassungen sind nicht eindeutig zurechenbar verfügbar, die Mitarbeitenden dort arbeiten fast ausschließlich mobil.

B7: Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung

Die Gartenbau-Versicherung wendet die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft an. Wir trennen die Abfälle unseres Verwaltungsbetriebs

und ermöglichen damit Recycling, Aufbereitung oder die Rückführung in den biologischen Kreislauf. Den sehr geringen Anteil gefährlicher Abfälle entsorgen wir fachgerecht. Ausgemusterte Hardware, weitere Geräte oder Möbel geben wir aktuell an Mitarbeitende weiter, wenn eine Nachfrage besteht. Für die Verpflegung unserer Mitarbeitenden haben wir einen Caterer ausgewählt, der Essen in Pfandbehältern liefert. Wir verzichten auf Einwegbehälter (z. B. Geschirr bei Veranstaltungen, Getränke) und beziehen grundsätzlich ökologische Eigenschaften in die Beschaffung von Material (Papier, Werbemittel, Geräte etc.) mit ein.

Restmüll	19 m ³	Nicht gefährlich
Papier	47,5 m ³ / 2,6 t	Nicht gefährlich
Wertstoffe/Verpackungen	28,4 m ³	Nicht gefährlich
Grünschnitt	22,7 t	Nicht gefährlich
Biomüll Verwaltung	3,8 m ³	Nicht gefährlich
Batterien, Leuchtstoffröhren, Elektroschrott	Werden zur Kleinannahmestelle gefahren und wegen Geringfügigkeit nicht mengenmäßig erfasst	Gefährlich
Gesamtmenge der erzeugten Abfälle	25,3 t / 98,7 m ³	
Gesamtmenge der Abfälle, die dem Recycling oder der Wiederverwertung zugeführt werden	25,3 t / 79,7 m ³	

B8: Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale

Anzahl der Arbeitskräfte am 31.12.2025	Gesamt	145
	Unbefristet	132
	Befristet	13*
Geschlecht	Männlich	79
	Weiblich	66
	Andere	0
	Ohne Angabe	0
Land des Arbeitsvertrags	Deutschland	127
	Andere Länder	18
Fluktuationsrate	7,59 %	

* in der Regel Studierende, Praktikanten, geringfügig Beschäftigte.

B9: Arbeitskräfte – Gesundheitsschutz und Sicherheit

Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle: 3

Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen: 0

B10: Arbeitskräfte – Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung

Die Bestimmungen der nationalen Mindestlohngesetze halten wir für unsere Beschäftigten ein.

Anteil der Beschäftigten, die durch Tarifverträge abgedeckt sind: 95,9 %

Durchschnittliche Anzahl an jährlichen Schulungsstunden pro Beschäftigtem: 37

Der Einsatz einer Software zum Weiterbildungsmanagement ist geplant. Damit können wir künftig die Schulungsstunden wie gefordert nach Geschlecht auswerten und die bisher noch nicht enthaltenen Einzelmaßnahmen von Mitarbeitenden mit aufnehmen.

B11: Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

Im Berichtszeitraum gab es keine Verurteilungen und Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften.

Risikobericht

Risiken frühzeitig zu erkennen, diese zu mindern und eine angemessene Risikotragfähigkeit sicherzustellen sind Kernaufgaben des Risikomanagements bei der Gartenbau-Versicherung. Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Gesamtvorstand. Er entscheidet über geeignete Maßnahmen, um wesentliche Einflüsse auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens frühzeitig zu erkennen und diese angemessen zu steuern. Das eingerichtete Risikomanagementsystem wird fortlaufend an neue bzw. geänderte Anforderungen angepasst und, falls erforderlich, verbessert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind durch Quartalsberichte sowie regelmäßige gemeinsame Sitzungen mit dem Vorstand in der Lage, die Risikosituation und das Risikomanagement adäquat zu überwachen.

Im Folgenden werden die wesentlichen Risikokategorien beschrieben, denen die Gartenbau-Versicherung ausgesetzt ist, und wie sie diese steuert und mindert.

Risiken aus der Versicherungstechnik – versicherungstechnische Risiken

Als versicherungstechnisches Risiko bezeichnet man allgemein die Ungewissheit über die tatsächlichen Schadenaufwände eines Versicherers in einer zukünftigen Versicherungsperiode. Es setzt sich im Wesentlichen zusammen aus dem Prämienrisiko, dem Reserverisiko und dem Katastrophenrisiko. Ursachen für das Eintreten solcher Risiken sind zufallsbedingte Abweichungen, Änderungen der Gefahrenlage oder Irrtümer.

Das **Prämienrisiko** bezeichnet das Risiko, dass die Versicherungsprämien nicht ausreichen, um künftige Schadenzahlungen, Provisionen und sonstige Kosten zu decken. Aus diesem Grund führt die Gartenbau-Versicherung vor Vertragsabschluss eine professionelle Bewertung der Risiken durch Experten im Außendienst durch und kontrolliert deren Annahme in der Direktion unter Anwendung

systemtechnischer Festlegungen und des Vier-Augen-Prinzips. Zudem werden Controlling-Instrumente auf aggregierter Ebene eingesetzt, um Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Reserverisiko nennt man das Risiko, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden den prognostizierten Betrag, der als Reserve gestellt wurde, übersteigt. Auch hier erfolgt die Schadenfeststellung und spätere Schadenbearbeitung durch Gartenbau-Experten. Zudem werden Kostenentwicklungen fortlaufend beobachtet und in der Reservierung berücksichtigt.

Abwicklungsquoten und Schadenquoten

Für das Gesamtgeschäft haben sich die Bruttoschadenquoten sowie die Schadenquoten für eigene Rechnung und das Abwicklungsergebnis in Relation zu den Eingangsschadenrückstellungen in den letzten zehn Jahren wie aus nachfolgender Tabelle ersichtlich entwickelt.

Angaben in Prozent	bilanzielle Gesamt-schaden- quote brutto	bilanzielle Gesamt-schaden- quote netto ¹⁾	Abwick- lungs- quote netto ²⁾
2016	93,2 %	62,9 %	18,5 %
2017	57,6 %	55,8 %	-2,7 %
2018	57,4 %	64,7 %	9,3 %
2019	61,1 %	63,4 %	-1,2 %
2020	60,0 %	55,2 %	0,5 %
2021	69,6 %	69,0 %	21,3 %
2022	63,5 %	69,2 %	5,8 %
2023	76,9 %	77,4 %	8,9 %
2024	71,1 %	61,0 %	-2,1 %
2025	29,1 %	32,1 %	23,0 %

¹⁾ Gesamtschadenaufwendungen für eigene Rechnung in Prozent der verdienten Beiträge für eigene Rechnung

²⁾ Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung in Prozent der Eingangsschadenrückstellung

Das **Katastrophenrisiko** ist im Wesentlichen das Naturkatastrophenrisiko und umfasst das Risiko, dass der in den Versicherungsprämien eingerechnete Anteil für Schadenereignisse vom tatsächlich eingetretenen Aufwand abweicht. Aufgrund dieses Risikos binden wir finanzstarke Rückversicherungspartner ein und gestalten ein effektives Rückversicherungsprogramm mit einem für uns tragbaren Eigenbehalt. Die Entwicklung der Rückversicherungspreise wird durch den Vorstand überwacht. Parallel werden im Risikomanagement Auswirkungen derartiger Ereignisse simuliert, damit frühzeitig weitere Maßnahmen und Anpassungen eingeleitet werden können.

Risiken aus Kapitalanlagen – Marktrisiko

Das Risiko eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufgrund der Volatilität von Marktpreisen wird als Marktrisiko bezeichnet. Es setzt sich zusammen aus dem Zinsänderungsrisiko, dem Kreditrisiko, dem Konzentrationsrisiko, dem Immobilienrisiko und dem Aktienrisiko. Die Gartenbau-Versicherung verfolgt eine Anlagepolitik, bei der Sicherheit im Vordergrund steht. Die Anlagerichtlinie wurde durch den Vorstand festgelegt und bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats. Sie legt u. a. fest, dass 90 % des Renten-Portfolios mit einem Rating von mindestens BBB+ ausgestattet sein muss. Ihre Einhaltung gewährleistet auch die regelmäßige Abstimmung mit unserem Partner DEVK Asset Management GmbH, an den wir das Anlagemanagement ausgelagert haben. Darüber hinaus werden im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) Auswirkungen von Zinsänderungsszenarien ermittelt und bewertet. Die Anlageklasse Immobilien besteht ausschließlich aus selbstverwalteten Immobilien in Wiesbaden. Alle Risiken der Kapitalanlage werden durch den Vorstand überwacht.

Liquiditätsrisiko

Hier geht es um das Risiko, dass benötigte finanzielle Mittel nicht fristgerecht zur Beglei-

chung der finanziellen Verpflichtungen bereitgestellt werden können oder nur zu hohen Kosten. Hierfür hat die Gartenbau-Versicherung eine aktive Liquiditätssteuerung eingerichtet, die alle künftig zu erwartenden Zahlungsströme einbezieht. Für den Fall von Ereignisschäden gibt es Schadeneinschussvereinbarungen mit den Rückversicherern.

Aktienkursveränderung

Stille Reserven

Bei Aktienkursveränderungen von $\pm 10\%$ bzw. $\pm 20\%$, die in diesen Szenarien unterstellt werden, würden sich geänderte Zeitwerte in der aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlichen Höhe ergeben.

Aktienkursveränderung in Tsd. Euro	Zeitwerte aktienkurs- sensitiver Kapitalanlagen*
Anstieg um 20 %	13.553
Anstieg um 10 %	12.423
Istwert zum 31.12.2025	11.294
Rückgang um 10 %	10.165
Rückgang um 20 %	9.035

* Aktien und Fonds

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Das Ausfallrisiko ist das Risiko eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage aufgrund eines Ausfalls oder der Bewertung der Bonität von Gegenparteien (z. B. Rückversicherer, Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler). Die Gartenbau-Versicherung begrenzt dieses Risiko durch die gewissenhafte Auswahl von Emittenten und Mindestratinganforderungen in der Kapitalanlagerichtlinie. Die Gartenbau-Versicherung arbeitet ausschließlich mit Rückversicherern zusammen, die eine entsprechende Bonität nachweisen können. Hierfür bindet sie seit vielen Jahren einen externen Dienstleister in die Platzierung der Verträge und deren Abrechnung ein.

Operationelle Risiken

Die Unangemessenheit oder das Versagen interner Prozesse und Systeme sowie das Eintreten externer Ereignisse oder interner Fehler werden zu den operationellen Risiken zusammengefasst. Die Gartenbau-Versicherung hat für diese Risiken ein internes Kontrollsystem eingerichtet, in dem Maßnahmen und Kontrollen definiert sind. Hierzu zählen das Vier-Augen-Prinzip, Freigaben gemäß Legitimationsvorgaben, Stellvertreterregelungen sowie Berichterstattungspflichten. Im Versicherungsbetrieb sowie in der Schadenabteilung gibt es Zeichnungs- oder Auszahlungsgrenzen, deren Eskalationsstufen bis zum Vorstand reichen. Auf Vorstandsebene gilt gemäß Geschäftsordnung mindestens das Vier-Augen-Prinzip, in besonderen Fällen ist eine Einbeziehung des Aufsichtsrats obligatorisch. Durch umfassende Maßnahmen gewährleistet die Gartenbau-Versicherung angemessene Sicherheitsstandards im IT-Bereich. Die Gartenbau-Versicherung begegnet Risiken durch gesicherte Soft- und Hardwaresysteme sowie IT-Sicherheitsmaßnahmen.

Mit dem 17. Januar 2025 ist die Anwendung der EU-Verordnung Digital Operational Resilience Act (DORA) für alle Finanzunternehmen und deren IT-Dienstleister verpflichtend. Die Gartenbau-Versicherung hat die nötigen Strukturen für eine sichere Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) eingerichtet. Obwohl wir im Berichtsjahr keine schwerwiegenden, meldepflichtigen IKT-Vorfälle zu verzeichnen hatten, schätzt der Gesamtvorstand die Gefahr von Cyberattacken für das Unternehmen als hoch ein und agiert entschlossen, diese konsequent zu minimieren.

Der Nachhaltigkeitsgedanke hat bei der Gartenbau-Versicherung eine hohe Priorität. Die damit verbundenen Nachhaltigkeitsrisiken unterliegen ständig der Überprüfung durch den Gesamtvorstand.

Aktuelle Risikoeinschätzung

Politische Unsicherheit, ein schwaches Wirtschaftswachstum und potentiell eskalationsfähige globale Krisenherde wirken sich sowohl auf den Gartenbau als auch auf die Gartenbau-Versicherung aus. Ein besonderes Augenmerk richten wir auf die Entwicklung unserer Mitgliedszahlen und des Beitragsvolumens. In Deutschland, unserem Kernmarkt, befindet sich der Gartenbau weiter in einem Strukturwandel auf einem gesättigten Markt. Aufgrund der Prognosen von Bundesregierung und Wirtschaftsforschungsinstituten, die 2026 von einem nur leichten Wachstum von unter einem Prozent ausgehen, rechnen wir damit, dass sich die Zahl der Gartenbaubetriebe in Deutschland weiter reduzieren wird, insbesondere durch die Aufgabe von Kleinbetrieben ohne Nachfolge. Dieser Trend hat sich 2025 noch einmal beschleunigt.

Des Weiteren führt der allgemeine wirtschaftliche Druck auf den Gartenbau nicht nur in Deutschland zu einem negativen Einfluss auf das Beitragsvolumen, sei es durch steigende Selbstbehalte oder durch erhöhten Wettbewerbsdruck. Dieser kann zum Gewähren von Nachlässen führen oder zum Verzicht auf die Weitergabe von Kostensteigerungen und letzten Endes dennoch zur Abwanderung zu Mitbewerbern.

Um ihre Rentabilität zu sichern und eine weiterhin ausreichende Risikostreuung zu gewährleisten, die den gestiegenen physischen Nachhaltigkeitsrisiken durch den Klimawandel Rechnung trägt, muss die Gartenbau-Versicherung daher auch in Zukunft in europäische Märkte expandieren.

Aktuell lassen die vorliegenden Erkenntnisse und die Einschätzung der künftigen Entwicklung keine Anzeichen einer existenzgefährdenden Belastung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gartenbau-Versicherung erwarten. Der Fortbestand des Unternehmens ist nicht bedroht. Alle wesentlichen Risiken werden frühzeitig erkannt, bewertet und gesteuert.

Chancen- und Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir im Direktgeschäft eine Stagnation der Bruttobeiträge. Dies liegt im Wesentlichen am sich reduzierenden Bestandsgeschäft in Deutschland, das durch eine positive Entwicklung des Auslandsgeschäfts nur knapp kompensiert werden kann.

Auch weitere Entwicklungen heben sich unserer Erwartung nach in ihrer Wirkung auf: Zwar wird es auf allen Märkten ein Beitragswachstum durch Betriebserweiterungen, die fortschreitende Technisierung und die inflationsgetriebene automatische Anpassung der Versicherungssummen geben. Doch gleichzeitig wird die schwache Konjunktur im Zusammenspiel mit hohem Kostendruck, unsicheren Rahmenbedingungen und fehlenden Nachfolgern zu Beitragsverlusten durch Vertragsstornierungen, Vertragsänderungen (Selbstbehalt, Nachlässe) sowie zu weiterem Mitgliederschwund führen.

Wegen des rückläufigen Markts in Deutschland wollen wir auf fast allen Auslandsmärkten noch nicht versicherte Mitglieder hinzugewinnen sowie gezielt Neukunden durch ein attraktiveres Produktangebot abwerben. Lediglich für Italien erwarten wir 2026 eine negative Entwicklung durch ausstehende italienische Staatssubventionen an die Versicherungsnehmer, die zu Stornierungen führen werden. Wir sind zuversichtlich, dass wir unsere Beitragsprognose auf diesem Weg erreichen können.

Für das Kapitalanlagenergebnis erwarten wir in Abhängigkeit von Marktzins und Nettoverzinsung ein ähnliches Ergebnis wie im Vorjahr.

Mangels großer Schadenereignisse im ersten Quartal 2026 gehen wir von einer mittleren Bruttoschadenquote für das laufende Geschäftsjahr aus. Des Weiteren rechnen wir damit, dass sich die Kostenquote im Vergleich zum Vorjahr stabilisiert.

Für das Geschäftsjahr 2026 prognostizieren wir daher einen Jahresüberschuss in Höhe von ca. 3,0 Mio. Euro.

Wiesbaden, den 30. April 2026

Gartenbau-Versicherung VVaG
Der Vorstand

Christian Senft

Dr. Dietmar Kohlruß

Tarifizierte Sparten nach Risiken im selbstabgeschlossenen und übernommenen Versicherungsgeschäft

Bezeichnung der Versicherung	Sparten-Nummern, gemäß Anlage 1 zum VAG	Versicherungsarten zu Versicherungszweigen und die dafür zu setzenden Kennzahlen, gemäß Abschnitt C zum BerVersV
Feuerversicherung	8a, b, d; 9	08
Landwirtschaftliche Feuerversicherung	8a, b, d; 9	08.2
Sonstige Feuerversicherung (einschließlich der Waldbrandversicherung)	8a, b, d; 9	08.3
Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung	9	09
Leitungswasser (LW)-Versicherung	9	10
Glasversicherung	9	11
Sturmversicherung	8c, d, f	12
Sturmversicherung	8c	12.1
Verbundene Wohngebäudeversicherung	8a, b, c, d, f; 9; 16h	14
Hagelversicherung	9	15
Technische Versicherungen	8; 9	17
Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung)	8a, b, c, d, f; 9	17.1
Elektronikversicherung	8a, b, c, d, f; 9	17.2
Montageversicherung	8a, b, c, d, f; 9	17.4
Bauleistungsversicherung	8a, b, c, d, f; 9	17.6
Betriebsunterbrechungs-Versicherung	16d, e, f, i	23
Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung	16d, e	23.1
Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung	16d, e, f	23.2
Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung	16d, e, f, i	23.3
Sonstige Schadenversicherung	3; 7; 8; 9; 13; 16; 18	29
Sonstige Sachschadenversicherung	3; 8; 9	29.1
Verderbschadenversicherung	9	29.1.16
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	8; 9; 16	
Übernommenes Versicherungsgeschäft	8; 9; 16	



JAHRESABSCHLUSS

JAHRESABSCHLUSS

Aktivseite

30

Passivseite

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verluſtrücklage gemäß § 193 VAG		15.789.985		15.547.539
2. Andere Rücklagen		30.196.360		28.014.344
			45.986.345	43.561.883
B Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.325.843			905.641
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-17.858			-10.922
		1.307.985		894.719
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	18.816.044			28.082.515
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-4.427.485			-11.361.265
		14.388.559		16.721.250
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	1.254.358			604.358
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–			–
		1.254.358		604.358
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		88.336.114		48.223.762
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	–			1.100.000
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–			–
		–		1.100.000
			105.287.016	67.544.089
C Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		27.449.240		26.788.246
II. Steuerrückstellungen		44.534		3.538.390
III. Sonstige Rückstellungen		1.369.902		1.129.975
			28.863.676	31.456.611
D Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	8.836			18.445
2. Versicherungsvermittlern	1.397			9.383
		10.233		27.829
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		263.397		13.017.650
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.437.969		731.718
davon:			1.711.599	13.777.197
aus Steuern: 464.830 Euro (i. Vj. 213.434 Euro)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 Euro (i. Vj. 910 Euro)				
E Rechnungsabgrenzungsposten			2.496	4.196
		Summe der Passiva	181.851.132	156.343.975

Gewinn- und Verlustrechnung

der Gartenbau-Versicherung WaG, Wiesbaden
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	129.130.705			124.690.246
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 17.122.517			- 15.577.632
		112.008.188		109.112.614
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 420.202			- 152.205
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	6.936			1.887
		- 413.266		- 150.318
		111.594.922		108.962.296
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2.487	940
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	46.684.895			100.871.403
bb) Anteil der Rückversicherer	- 8.551.313			- 21.125.177
		38.133.582		79.746.226
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	- 9.266.471			- 12.377.647
bb) Anteil der Rückversicherer	6.933.780			- 933.314
		- 2.332.691		- 13.310.961
		35.800.891		66.435.265
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen			- 1.100.000	1.100.000
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			650.000	500.000
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		35.632.030		29.656.732
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		- 597.246		- 583.160
		35.034.784		29.073.572
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			797.611	667.897
8. Zwischensumme			40.414.123	11.186.502
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			40.112.352	7.495.127
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			301.771	3.691.375

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	750.117			756.176
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.215.090			2.372.747
		2.965.207		3.128.922
b) Erträge aus Zuschreibungen		42.850		18.870
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		121.486		358.010
			3.129.542	3.505.803
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.068.451		1.432.919
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		306.678		330.376
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		10.597		28.173
			1.385.727	1.791.467
3. Sonstige Erträge			408.155	250.536
davon:				
aus Währungskursgewinnen 43.794 Euro (i. Vj. 120.979 Euro)				
4. Sonstige Aufwendungen			1.903.987	3.207.796
davon:				
a) aus Währungskursverlusten 1.738 Euro (i. Vj. 121.359 Euro)				
b) aus Aufzinsung für langfristige Verpflichtungen 335 Euro (i. Vj. 147.416 Euro)				
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			549.754	2.448.451
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-1.907.592	-577.122
davon:				
Ertrag aus latenten Steuern: 2.963.812 Euro (i. Vj. 1.271.398 Euro)				
7. Sonstige Steuern			32.884	24.872
8. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			2.424.462	3.000.701
9. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		–		
b) aus anderen Gewinnrücklagen		–		
			–	–
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		242.446		300.070
b) in Anderen Rücklagen		2.182.016		2.700.631
			2.424.462	3.000.701
11. Bilanzgewinn			–	–

Anhang

Allgemeine Angaben

Die Gartenbau-Versicherung VVaG hat ihren Sitz in Wiesbaden und ist unter der Nummer HRB 2707 im Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden eingetragen.

Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aufwendungen und Erträge in fremder Währung wurden nach dem Jahresdurchschnittskurs aus den monatlichen EZB-Referenzkursen ermittelt. Fremdwährungspositionen der Bilanz werden gemäß § 256a HGB zum Bilanzstichtag mit den EZB-Referenzkursen in Euro umgerechnet.

Aktiva

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen wird entgeltlich erworbene EDV-Software ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 1 und 5 HGB, bewertet. Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Bei den Sonstigen Kapitalanlagen wurden die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentver-

mögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere gemäß § 341b Abs. 2 1. Halbsatz HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und außerplanmäßig in Höhe von 36.011 Euro abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Übrige Ausleihungen, namentlich Immobiliendarlehen, die durch erstrangige Briefgrundschulden zum Nennwert besichert sind, wurden mit den Nominalbeträgen bilanziert.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 2. Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Sie wurden dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen und bis zur Endfälligkeit gehalten zu werden. Demzufolge werden sie nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Es wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund dauernder Wertminderung im Berichtsjahr vorgenommen.

Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert gemäß § 341c Abs. 1 HGB bewertet. Die sich bei Auszahlung von Namensschuldverschreibungen ergebenden Disagio- bzw. Agiobeträge wurden passiv bzw. aktiv abgegrenzt und zeitanteilig verteilt.

Die Bilanzwerte der Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation – einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen – unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen haben wir mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Für zu erwartende

Ausfälle wurden sowohl Einzel- als auch Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden zum Nominalwert angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die Bewertung der unter den Sachanlagen ausgewiesenen Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 800 Euro wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Der Ansatz aktiver latenter Steuern gemäß § 274 HGB resultiert aus den Unterschiedsbeträgen zwischen Steuer- und Handelsbilanz basierend auf steuerlich abweichenden Bewertungen bei den Schadenrückstellungen, Pensionsrückstellungen und anderen Rückstellungen.

Die Neubewertung der latenten Steuern aufgrund der stufenweisen Senkung der Körperschaftssteuer beginnend ab 2028 bis 2032 (verabschiedete Steuersatzsenkung) ergab einen erniedrigten Steuersatz von 26,650 % für die sich erst in Zukunft auflösenden steuerlichen Latenzen sowie einen regulären Steuersatz von 31,925 %. Unter Zugrundelegung dieser Steuersätze ergaben sich zum Bilanzstichtag aktive latente Steuern von 8.859.475 Euro, die mit passiven latenten Steuern von 397.768 Euro verrechnet wurden. Die latenten Steuern basieren auf steuerlichen Verlustvorträgen sowie auf steuerlich abweichenden Bewertungen bei den Grundstücken, bei grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bau-

ten auf fremden Grundstücken und bei sonstigen Kapitalanlagen. Im Ergebnis wurden somit aktive latente Steuern von 8.461.706 (5.497.895) Euro ausgewiesen.

Passiva

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind für jeden Vertrag aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet worden. Der Anteil der Beitragsüberträge für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurde gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt. Bei der Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurde das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30.4.1974 zugrunde gelegt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft einzeln ermittelt. Die im Rückstellungsbetrag enthaltenen Beträge für Spätschäden wurden unter Zugrundelegung der Erfahrungen der Vergangenheit ermittelt und basieren auf Durchschnittsberechnungen. Die enthaltenen Schadenregulierungsaufwendungen sind in Anlehnung an den koordinierten Ländererlass vom 2.2.1973 berechnet. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde die Rückstellung aufgrund der Aufgabe der Vorversicherer gebildet. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft sind entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt worden. Die Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung erfolgte gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. den satzungsmäßigen Bestimmungen. Die Schwankungsrückstellung bildeten wir entsprechend nach den Vorschriften des § 341h HGB, § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die in 2024 gebildete Rückstellung für drohende Verluste für das übernommene Versicherungsgeschäft im Zweig Hagel gemäß § 341e Abs. 2 Nr. 3 HGB in Höhe von 1.100.000 Euro aufgrund eines neuen Quotenrückversicherungsvertrags mit Gültigkeit ab 1.1.2026 wieder aufgelöst.

Die Pensionsrückstellung wurde nach § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB ermittelt. Dabei wurde mit dem modifizierten Teilwertverfahren nach Engbroks gerechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln RT 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet. Es wurde der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Jahren von 2,06 % zugrunde gelegt. Dabei wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Gehaltsanpassungen sind mit 2,7 %, die Inflationsrate mit 2,2 % berücksichtigt. Eine Rentenanpassung wird alle drei Jahre gemäß § 16 Abs. 2 BetrAVG bzw. gemäß pensionsvertraglicher Regelung vorgenommen. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt negativ 662.276 Euro.

Die Jubiläumsrückstellung wurde nach § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB gebildet. Dabei wurde mit dem Teilwertverfahren gerechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln RT 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet. Es wurde der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene Rechnungszins zum Ende des Geschäftsjahres von 2,22 % zugrunde gelegt. Die Bewertung der anderen Rückstellungen erfolgte in Höhe des Erfüllungsbetrags nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gegebenenfalls unter Berücksichtigung einer Abzinsung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I, II, III im Geschäftsjahr 2025

	Bilanzwerte 31.12.2024 Tsd. Euro	Zugänge ¹⁾ Tsd. Euro	Um- buchungen Tsd. Euro	Abgänge Tsd. Euro	Zuschrei- bungen Tsd. Euro	Abschrei- bungen Tsd. Euro	Bilanzwerte 31.12.2025 Tsd. Euro
A Immaterielle Vermögens- gegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessio- nen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.093	449	- 142	1	–	678	1.721
B I. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.458	338	–	–	–	271	7.526
B II. Kapitalanlagen in verbun- denen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	693	1	–	–	–	–	694
B III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.406	–	–	–	43	36	3.413
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	49.024	7.233	–	4.611	–	–	51.646
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.492	–	–	89	–	–	2.403
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuld- verschreibungen	23.000	–	–	–	–	–	23.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	21.473	18	–	4.500	–	–	16.991
c) Übrige Ausleihungen	20.000	24.000	–	39.000	–	–	5.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.500	26.000	–	2.500	–	–	26.000
Summe B III.	121.895	57.251	–	50.700	43	36	128.453
Insgesamt	132.139	58.040	- 142	50.701	43	985	138.393

¹⁾ davon Zinsamortisation 18 Tsd. Euro

Beteiligungen

Die Gartenbau-Versicherung hielt zum Stichtag 31.12.2025 eine Beteiligung an der AgroRisk Polska Sp. z o.o. mit Sitz in Posen in Höhe von 15 %. Das Eigenkapital der Gesellschaft zum Stichtag 31.12.2024 wurde mit 395.818 (290.714) PLN ausgewiesen, der Jahresüberschuss für das Berichtsjahr 2024 betrug 105.104 (- 104.662) PLN. Des Weiteren hielt die Gartenbau-Versicherung eine Beteiligung in Höhe von 49 % an der wirfliiegendrohne.de GmbH mit Sitz in Dortmund. Die Gesellschaft wies zum 31.12.2024 ein Eigenkapital von 243.513 (0) Euro sowie einen Jahresüberschuss von 24.087 (- 117.737) Euro aus.

Eigegenutzte Immobilien

Die im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten sind mit 3.561.637 Euro bilanziert.

Aktiva

Zeitwertangaben Kapitalanlagen

Aktivposten B I, II, III	Bilanzwerte 31.12.2024 Tsd. Euro	Zeitwerte 31.12.2024 Tsd. Euro	Bilanzwerte 31.12.2025 Tsd. Euro	Zeitwerte 31.12.2025 Tsd. Euro
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.458	23.683	7.526	24.236
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen	693	600	694	1.535
B III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.406	9.981	3.413	11.294
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	49.024	46.316	51.646	49.408
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.492	2.530	2.403	2.426
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	23.000	21.879	23.000	21.899
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	21.473	20.191	16.991	15.914
c) Übrige Ausleihungen	20.000	20.000	5.000	5.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.500	2.500	26.000	26.000
Summe B III.	121.895	123.397	128.453	131.941
Insgesamt	130.046	147.679	136.673	157.712

Zeitwertermittlung der Grundstücke

Der Zeitwertermittlung der Grundstücke lag ein im Geschäftsjahr 2025 turnusgemäß durchgeführtes Gutachten zugrunde.

Zeitwertermittlung der Beteiligungen

Die Zeitwerte der Beteiligungen wurden mithilfe einer Discounted Cash-Flow-Methode auf Basis einer 3-jährigen Ertrags- und Cashflow-Planung ermittelt.

Zeitwertermittlung der Sonstigen Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Die Zeitwerte der übrigen börsennotierten Kapitalanlagen werden anhand der Börsenkurse ermittelt. Die Zeitwerte der Hypothekendarlehen wurden gemäß finanzmathematischer Berechnungen mit den voraussichtlichen realisierbaren Werten bewertet. Für die übrigen Ausleihungen wurde aufgrund der Kurzfristigkeit für den Zeitwert der Buchwert angesetzt.

Stille Lasten^{*)}

Aktivposten B II, III	Bilanzwerte 31.12.2024 Tsd. Euro	Zeitwerte 31.12.2024 Tsd. Euro	Bilanzwerte 31.12.2025 Tsd. Euro	Zeitwerte 31.12.2025 Tsd. Euro
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen	693	600	–	–
B III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	37.175	34.118	38.322	35.784
2. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	–	–	–	–
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	18.000	16.790	22.000	20.888
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	19.473	18.173	16.991	15.914
c) Übrige Ausleihungen	–	–	–	–
Insgesamt	75.340	69.682	77.312	72.587

^{*)} ausschließlich zinsinduziert

Bei der Beurteilung einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Sonstige Ausleihungen, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb gewidmet wurden, wurden die Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen von Ratings herangezogen. Die stillen Lasten wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB nicht außerplanmäßig abgeschrieben, da diese im Wesentlichen zinsinduziert sind und nicht als dauerhaft eingeschätzt werden. Die Gartenbau-Versicherung rechnet aufgrund der Bonität der Emittenten nicht mit Zahlungsausfällen.

Passiva

Gewinnrücklagen

	Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		Andere Gewinnrücklagen		Gewinnrücklagen	
	2025 Euro	2024 Euro	2025 Euro	2024 Euro	2025 Euro	2024 Euro
Stand 1. Januar	15.547.539	15.247.469	28.014.344	25.313.713	43.561.883	40.561.182
Entnahme aus den Rücklagen	0	0	0	0	0	0
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	242.446	300.070	2.182.016	2.700.631	2.424.462	3.000.701
Stand zum 31. Dezember	15.789.985	15.547.539	30.196.360	28.014.344	45.986.345	43.561.883

Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweige	Bruttorückstellungen gesamt		Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2025 Euro	2024 Euro	2025 Euro	2024 Euro	2025 Euro	2024 Euro
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	12.753.646	11.615.052	3.124.730	2.661.198	9.311.270	8.707.142
sonstige Sachversicherung	78.015.460	61.784.716	15.574.623	25.308.221	60.178.282	35.213.208
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	90.769.106	73.399.768	18.699.353	27.969.419	69.489.552	43.920.350
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	18.963.253	5.516.508	116.691	113.097	18.846.562	4.303.412
Gesamtes Versicherungsgeschäft	109.732.359	78.916.276	18.816.044	28.082.516	88.336.114	48.223.762

Aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein Gewinn für eigene Rechnung in Höhe von 3,8 Mio. Euro gegenüber einem Verlust von 0,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Sonstige Rückstellungen

	2025 Euro	2024 Euro
Personalkosten (Urlaubsverpflichtungen und Ähnliche)	729.744	606.943
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	514.524	458.128
Übrige Rückstellungen	125.634	64.903
Sonstige Rückstellungen Gesamt	1.369.902	1.129.975

Rechnungsabgrenzungsposten

	2025 Euro	2024 Euro
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	2.496	4.196

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungsbranche	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	13.171.267	12.111.727	13.100.333	12.084.780	11.381.579	10.489.269
sonstige Sachversicherung	81.380.488	78.036.294	81.031.220	77.911.035	67.213.339	65.402.452
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	94.551.755	90.148.021	94.131.553	89.995.816	78.594.918	75.891.722
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	34.578.950	34.542.225	34.578.950	34.542.226	33.000.004	33.070.575
Gesamtes Versicherungsgeschäft	129.130.705	124.690.246	128.710.503	124.538.041	111.594.922	108.962.296

Versicherungsbranche	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen		Bruttoaufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	2.852.026	3.580.704	213.126	278.922	3.709.233	2.952.514
sonstige Sachversicherung	21.529.542	37.168.061	774.569	1.056.524	22.610.301	19.792.736
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	24.381.568	40.748.765	987.694	1.335.446	26.319.533	22.745.250
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	13.036.856	47.744.991	–	–	8.324.803	5.576.036
Gesamtes Versicherungsgeschäft	37.418.424	88.493.756	987.694	1.335.446	34.644.336	28.321.286

Versicherungsbranche	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	3.922.358	3.231.435	-2.185.620	33.697	2.961.522	4.709.540
sonstige Sachversicherung	23.384.869	20.849.260	-11.303.791	-8.312.367	-1.022.501	146.656
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	27.307.227	24.080.696	-13.489.411	-8.278.670	1.939.021	4.856.197
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	8.324.803	5.576.036	-1.411.391	15.344.576	-1.637.250	-1.164.822
Gesamtes Versicherungsgeschäft	35.632.030	29.656.732	-14.900.802	7.065.906	301.771	3.691.375

Sonstige Angaben

Gebuchte Bruttobeitragseinnahmen nach Herkunftsgebiet für das selbst abgeschlossene Geschäft	2025 Euro	2024 Euro
Inland	45.982.917	44.785.008
EWL	45.355.224	42.191.998
Drittland	3.213.614	3.171.015
Gesamt	94.551.755	90.148.021

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2025 Euro	2024 Euro
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	6.770.650	7.684.092
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
Löhne und Gehälter	10.198.674	9.624.216
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.100.794	1.886.268
Aufwendungen für Altersversorgung	1.752.805	465.120
Gesamt	20.822.923	19.659.696

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge für das selbst abgeschlossene Geschäft	2025 Stück	2024 Stück
Feuer- und Sachversicherung		
Feuerversicherung	36.245	37.142
sonstige Sachversicherung	107.384	110.940
Gesamt	143.629	148.082

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2025	2024
Innendienst	102	95
Außendienst	36	35
Gesamt	138	130

Im Berichtsjahr betrugen die Währungskursgewinne 43.794 (120.979) Euro und die Währungskursverluste 1.738 (121.359) Euro.

Die Zinszuführung für langfristige Verpflichtungen wie für Pensionen und Jubiläen in 2025 betrug 335 (147.416) Euro.

Sonstige Verpflichtungen und Sicherheiten

In der Schweiz sind als Kautions Wertschriften zum Stichtag in Höhe von nominell CHF 6.600.000 hinterlegt, die mit 6.653.593 Euro bilanziert wurden. Des Weiteren wurde in 2023 ein Dauerleasingvertrag für Kopierer mit einer Mindestmietzeit von 5 Jahren mit Beginn März 2024 geschlossen. Zum 31.12.2025 betrug die Verpflichtung über die restliche Mindestmietzeit 32.836 Euro.

Organe

An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 497.073 Euro (481.353) Euro gezahlt. Für diesen Personenkreis besteht eine Pensionsrückstellung in Höhe von 7.469.747 (7.593.094) Euro. Auf die Angabe der Vorstandsvergütung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Der Aufsichtsrat erhielt eine Vergütung von 184.513 (184.513) Euro und Ersatz von Reisekosten. An die Aufsichtsratsmitglieder wurden in 2025 sowie im Vorjahr keine Tagegelder bezahlt. Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 6 dieses Berichts angegeben und sind Bestandteil des Anhangs.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers umfasst Gebühren für die Prüfung des Jahresabschlusses und der Solvabilitätsübersicht in Höhe von 183.274 Euro. Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2024 konnte ein Minderbetrag in Höhe von 5.395 Euro abgerechnet werden. In diesem Betrag sind Auslagen enthalten.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahrs nicht eingetreten.

Wiesbaden, den 30. April 2026

Gartenbau-Versicherung VVaG
Der Vorstand

Christian Senft

Dr. Dietmar Kohlruss



***BESTÄTIGUNGSVERMERK
DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS***

An die Gartenbau-Versicherung VVaG,
Wiesbaden

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gartenbau-Versicherung VVaG, Wiesbaden – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gartenbau-Versicherung VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Versicherungsvereins zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins. In allen wesentlichen

Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

Zugehörige Informationen im Abschluss

Die Angaben des Versicherungsvereins zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss weist der Versicherungsverein „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ in Höhe von T€ 18.104 brutto (im Folgenden kurz „Brutto-Schadenrückstellungen“; 10,3 % der Bilanzsumme) bzw. netto T€ 13.793 (7,9 % der Bilanzsumme) aus. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Versicherungsvereins.

Die Brutto-Schadenrückstellung teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das

selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellung.

Bei den in den Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ausgewiesenen Verpflichtungen handelt es sich um zu schätzende Werte, deren Schätzung in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Versicherungsvereins liegt. Die bei der Ermittlung dieser Schätzungen angewendeten Verfahren, Annahmen und Parameter basieren sowohl auf vergangenen als auch auf künftig erwarteten Entwicklungen und beinhalten Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten der gesetzlichen Vertreter bei der Bewertung von bekannten sowie bereits eingetretenen, aber erst in der Zukunft bekanntwerdenden Ereignissen. Bei geschätzten Werten besteht deshalb a priori ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die vom Versicherungsverein gebildeten Teilrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wie folgt geprüft:

■ Teilrückstellung für bekannte Versicherungsfälle:

Wir haben das System der Schadenerfassung und -abwicklung, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen, die die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Reservierungshöhe sicherstellen sollen, untersucht. Die Auswahl der von uns geprüften Schadenakten in den wesentlichen Versicherungszweigen und -arten erfolgte auf Einzelschadenbasis anhand einer risikoorientierten sowie zufallsbasierten Auswahl. Hierbei wurden Besonderheiten hinsichtlich Schadenhöhen und Abwicklungsergebnissen berücksichtigt. Die Auswahl der geprüften Akten erfolgte nach verschiedenen Kriterien. Grundsätzlich

wurden in den einzelnen Versicherungszweigen unter Berücksichtigung unserer Wesentlichkeiten größere Schäden aus dem Geschäftsjahr und aus den Vorjahren geprüft, wobei die Größe der Stichprobe mit der Bestandsgröße der einzelnen Versicherungszweige variierte.

- **Teilrückstellung für unbekannte Spätschäden:** Wir haben bei der Prüfung der durch mathematisch-statistische Verfahren ermittelten Rückstellungen die enthaltenen Annahmen und Parameter bzw. die in diesem Zusammenhang ausdrücklich oder implizit enthaltenen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter des Versicherungsvereins beurteilt. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der pauschal zu bewertenden Rückstellungen für unbekannte Spätschäden haben wir die angewendeten Verfahren und die Ausgangsdaten für bewusst risikoorientiert ausgewählte Versicherungszweige und -arten besonders kritisch geprüft. Dabei haben wir geprüft, ob die für die Berechnungen verwendeten Daten richtig, vollständig und relevant sind und ob diese mit den durch das Rechnungslegungssystem verarbeiteten Daten übereinstimmen.

Des Weiteren haben wir analytische Prüfungshandlungen anhand quantitativer Merkmale (Schadenanzahl, Durchschnittsschadenhöhe, Relationen von Schadenaufwand/Schadenrückstellungen zu anderen Größen) und Kennzahlen wie Schadenhäufigkeit, Durchschnittsschäden, Abwicklungsgeschwindigkeit, Abwicklungsergebnis zu Eingangsschadenrückstellung, Schadenrückstellung bzw. Gesamtschadenaufwand zu verdienten Beiträgen durchgeführt. Diese Analysen erfolgten zu den unterschiedlichen Versicherungszweigen und -arten auf einem mehrjährigen Vergleich. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Versicherungszweige gewürdigt.

Wir haben durch eigene aktuarielle Untersuchungen die Brutto-Schadenrückstellung für bewusst risikoorientiert ausgewählte Versicherungszweige und -arten bzgl. ihrer jeweiligen Auskömmlichkeit anhand einschlägiger mathematisch-statistischer Verfahren einer zusätzlichen Analyse unterzogen.

Im Rahmen unserer Prüfungen haben wir uns davon überzeugt, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Schätzungen hinsichtlich der Annahmen und Parameter zur Bewertung der in der Brutto-Schadenrückstellung enthaltenen Teilrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die lageberichtsfremden Angaben im Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“, der im Lagebericht enthalten und Angaben hat, die nicht nach §§ 289 ff HGB vorgeschrieben sind,
- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil

noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsvereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Versicherungsvereins zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben.

Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungs-grundsatzes der Fortführung der Unterneh-menstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Versicherungsvereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern,

planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Versicherungsvereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Versicherungsvereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen,

dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Versicherungsverein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsvereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Versicherungsvereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass

künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Mitgliedervertreter-Versammlung am 1. Juli 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Gartenbau-Versicherung VVaG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Torben Geppert.

Köln, den 4. Mai 2026
Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Thomas Varain
Wirtschaftsprüfer

Torben Geppert
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2025 bei fünf Sitzungen sowie durch Berichte und Informationen durch den Vorstand laufend über die Geschäftslage unterrichtet worden und hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Von den durch den Vorstand vorgelegten ausführlicheren schriftlichen Informationen sind neben vier Quartalsberichten und zwei Revisionsberichten der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR 2024), der Compliance-Bericht 2024, der ORSA-Bericht 2025 und der RSR-Bericht 2024 besonders zu erwähnen. Innerhalb der Sitzungen erörterte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Beitrags- und Bestandsentwicklung und ließ sich zur Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie der Weiterentwicklung der Produkte berichten. Über die Arbeit der Ausschüsse (Personalausschuss und Prüfungsausschuss) wurde dem Aufsichtsrat umfassend berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats überreicht, weitere Exemplare wurden an alle Mitglieder weitergeleitet. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und über die Prüfung berichtet sowie die Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats beantwortet. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Dem Prüfungsergebnis des bestellten Abschlussprüfers Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, der den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, schließt sich der Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025. Dieser ist damit festgestellt.

Wiesbaden, den 19. Mai 2026

Der Aufsichtsrat

Frank Werner,
Vorsitzender

Lothar Dahs,
stellv. Vorsitzender

Hermann Berchtenbreiter

Karin Hagdorn

Monika Köstlin

Hanspeter Meyer

Tobias Müller

Jens Schachtschneider

Beate Schönges

MENSCHEN



Wir trauern

Heinz Gessnitzer

† 13.12.2024

Wilhermsdorf

Friedrich Nolte

† 13.01.2025

Dresden

Georg Thon

† 01.02.2025

Wiesbaden

Hans Fritz

† 09.02.2025

Rosenheim

Hartmut Goldschmidt

† 13.02.2025

Güsten

Christoph Gärtner

† 18.02.2025

Kleve

Karl-Heinz Plum

† 02.03.2025

Heinsberg

Blasius Hurler

† 19.03.2025

Wertingen

Josef Berchtenbreiter

† 31.03.2025

Großostheim

Helmut Schröpfer

† 16.10.2025

Erfurt

Hans-Jürgen Pluta

† 15.12.2025

Berlin

Sie hinterließen Spuren und setzten Impulse, die in Gegenwart und Zukunft hineinwirken. Die Gartenbau-Versicherung gedenkt ihrer Verstorbenen des Geschäftsjahres 2025 im Wissen, dass nichts verloren geht.

Für ihren Einsatz in unseren Gremien, als Schadenexperten oder Mitarbeitende bleiben wir allen in Dankbarkeit verbunden.

Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeitende
der Gartenbau-Versicherung VVaG



Wir sagen Danke

Nachhaltiges Wachstum entsteht nicht von alleine – es wird gemeinsam geplant und gestaltet. Im Geschäftsjahr 2025 haben erneut viele Menschen einen wertvollen Beitrag dazu geleistet, die Gartenbau-Versicherung und ihren Versicherungsschutz zukunftssicher weiterzuentwickeln.

Wir danken unseren Mitgliedern für ihr Vertrauen und den steten Dialog, der uns dabei hilft, unsere Leistung kontinuierlich an ihren Bedarf anzupassen. Ein besonderer Dank gilt all jenen, die sich in unserem Aufsichtsrat, in der Mitglieder-Vertreterversammlung oder als Schadenexperten für die Absicherung des Gartenbaus einsetzen.

Darüber hinaus danken wir allen Geschäftspartnern, die uns bei der Erfüllung unserer Aufgaben so kompetent begleiten, beraten und unterstützen.

Ein herzliches Dankeschön richten wir nicht zuletzt an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf deren Wissen und Weitblick, deren Teamgeist und Engagement wir uns auch im Geschäftsjahr 2025 verlassen durften.

Mit diesem starken Team werden wir auch 2026 gemeinschaftlich und mit voller Kraft daran arbeiten, der beste Dienstleister für die Absicherung des europäischen Gartenbaus zu sein.

Gartenbau-Versicherung VVaG
Der Vorstand

Christian Senft

Dr. Dietmar Kohlruss

